

Erfahrungsbericht Erasmus


Spanien, Universidad Carlos III de Madrid

Bachelor of Science, Volkswirtschaftslehre

Betreuung Freiburg: Prof. Dr. Steffen Minter

Betreuung Madrid: International Office (incoming@uc3m.es)

Mein Erasmus Aufenthalt war im Wintersemester 2021/2022. Der genaue Zeitraum war 3.9.2021- 24.01.2022.

Die Anmelde- und Einschreibungsformalitäten verliefen einfach und reibungslos. Bis Mitte Januar konnte man sich in Freiburg auf die Erasmus plätze bewerben. Im Februar kam dann die Bestätigung von der Uni Freiburg, dass ich für einen Platz nominiert werde. Ende Juni, deutlich später als angekündigt kam dann auch Post aus Madrid mit der Bestätigung für den Platz. Ab Anfang September konnte man sich dann für Kurse an der Uni einschreiben. Der ganze Prozess verlief relativ reibungslos, wenn auch ab und zu ein wenig schleppend. All zu groß vorbereitet habe ich mich nicht, da es nach zwei kurzen Wochen Semesterferien, in Madrid anfang September auch schon wieder los ging. Ab Mai habe ich einen Anfänger Spanisch Kurs belegt um ein paar Grundlagen zu erlangen. Dies war sehr hilfreich da viele Leute in Spanien gar kein Englisch sprechen und nur auf spanisch kommunizieren und man somit auf jeden fall ein paar Spanischkenntnisse besitzen sollte sollte.

Während meines Aufenthalts habe ich 27 credits absolviert. Ich war mit der Wahl meiner Kurse zufrieden und der Arbeitsaufwand war ok, mit gewissen Fächern wären 27 credits aber meiner Meinung nach zu Viel. Das Ziel 30 credits während des Erasmus zu absolvieren finde ich in Spanien schwierig und übertrieben, gerade wenn man bedenkt dass die meisten anderen deutschen Studenten 15 credits erlangen müssen.

Die Kurse die ich Absolviert habe waren :

Advanced knowledge of Spreadsheets (JUAN MIGUEL MONTERO FRANCO)

In diesem Online Seminar ging es hauptsächlich darum grundsätzliche und fortgeschrittene Kenntnisse in Excel zu erlangen. Der Fokus lag in Datenverarbeitung

und Datenrepresentation. Wirkliche Anforderung gab es für den Kurs nicht. Meiner Meinung nach habe ich sehr viel gelernt und kann das Seminar jedem empfehlen der bisher noch nicht die Möglichkeit hatte mit Excel in kontakt zu kommen. Der Arbeitsaufwand hielt sich in Grenzen und konzentrierte sich auf ein Anspruchsvolles Abschlussprojekt.

Bank Management (Yufei Deng)

In diesem Bachelor Kurs aus dem vierten Jahr, ging es darum die Notwendigkeit und Funktion von Banken zu verstehen. Der Kurs war Anspruchsvoll und gerade gegen Ende des Semester aufgrund einer gruppen Arbeit, zeitaufwendig. Kenntnisse in Excel, Wirtschaftspolitik und Makroökonomie waren von Vorteil. Der Anspruch in den Übungen und der Klausur war meiner Meinung nach relativ groß. Die Klausur war Multiple Choice mit Rechenaufgaben wo man nur einen Punkt erhielt wenn man den ganzen Rechenweg hat, was ich für sinnlos halte. Insgesamt habe ich mir von dem Kurs mehr erhofft.

Economic progress in Spain, 1850-2000 (PABLO MARTINELLI LASHERAS)

Dieser Kurs hat mir persönlich am besten gefallen. Man bekam einen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung in Spanien während dieser Zeit, die oft nicht sehr gut war. Ich habe das Gefühl das dieser Kurs mir geholfen hat, Spanien als Land und Kultur besser zu verstehen. Meiner Meinung nach war der Kurs mit viel Zeitaufwand verbunden weshalb man sich für das Thema interessieren sollte. Kenntnisse in Statistik und Makroökonomie sind wichtig.

Game Theory (RAMIRO LOSADA LOPEZ)

Der Kurs war interessant und weniger Anspruchsvoll als andere Kurse. Man hat dennoch viel gelernt was einem auch im täglichen Leben als hilfreich erscheint. Hauptfokus waren statische, dynamische und wiederholende Spiele. Der Aufbau des Kurses war ähnlich zum deutschen System mit Vorlesung und Übung. Voraussetzungen sind Mikroökonomie.

Introduction to Data Mining for Business Intelligence (ALBERTO MUÑOZ GARCIA)

Den Kurs habe ich ebenfalls aufgrund persönlicher Interesse und weniger mit der Absicht den Kurs anrechnen zu lassen, gewählt. Kenntnisse in R sind von Vorteil aber keine Voraussetzung. Größten teils wurde einem Code vorgegeben den man zum Data

processing benutzen kann, die wirkliche Theorie hinter dem Code wurde einem aber nur selten erklärt. Trotzdem hat mir der Kurs Spaß gemacht, gerade die Arbeit an den Abschlussprojekten die wieder, ziemlich Anspruchsvoll waren. Gerade aber mit Blick auf die Bachelorarbeit kann ich den Kurs jedem empfehlen.

Die Unterschiede zum deutschen Studiensystem fand ich erschreckend groß. In Spanien muss man wesentlich mehr Aufwand während des ganzen Semesters betreiben, teilweise hatte ich jedoch den Eindruck es ging mehr darum die Studierenden irgendwie zu beschäftigen und das der Inhalt des geleisteten eher zweitrangig ist. Insgesamt ist das System deutlich verschulter, was mir auch bei dem Umgang von Professoren/Lehrenden mit Studierenden negativ auffiel. Für manche Studierende ist dieses System, sicherlich hilfreich, Ich bevorzuge jedoch deutlich das deutsche System da ich das Gefühl habe, das Selbständigkeit deutlich mehr gefördert wird da man sich seine Zeit während des Semesters selbst aufteilen kann/muss. Des weiteren ist mir aufgefallen das die Diskrepanz zwischen Übungen und Prüfungen in Spanien deutlich grösser ist und das die Prüfung darauf ausgelegt das nur ein sehr geringer Bereich volle Punktzahl erhalten soll. Außerdem kann man sich darauf einstellen, dass man deutlich mehr Gruppenarbeiten hat, was Spaß machen kann, gerade wenn man aber wahllos zugeteilt wird jedoch auch sehr nerven aufreibend. Während des Semesters bin ich meine studentischen Verpflichtung größtenteils nachgekommen und habe mich in Hinsicht auf die Klausuren ordentlich vorbereitet, hatte jedoch im Hinterkopf, dass ich die Kurse nicht anrechnen werde was auch an der Umrechnungsformel liegt und die Kurse meinen deutschen Schnitt deutlich runterziehen würden.

Die Kurse vor Ort waren alle auf Englisch, man hätte sie jedoch auch auf Spanisch belegen können. Da man Vorort für alle möglichen Sachen gezwungen ist spanisch zu sprechen lernt man die Grundlagen um durch den Tag zu kommen, relativ schnell. Man muss sich allerdings ein wenig dazu zwingen sein Spanisch weiter zu verbessern da man die meiste Zeit englisch mit anderen Erasmus Studenten spricht.

Die einzige Studenten initiative war von ESN aus. Ansonsten war das Angebot abgesehen von einem online Willkommens Tag, verglichen mit andern Unis hier, sehr bedürftig und enttäuschend. Man lernt jedoch in den jeweiligen Kursen und oft auch durch Mitbewohner schnell genug Leute kennen, mit den man das unbegrenzte Kulturprogramm Madrids genießen kann. Was die Anreise angeht ist es möglich ein paar Tage vor Studienbeginn an zureisen und sich Vorort um eine Wohnung zu

bemühen. Es gibt zahlreiche Wohnung die hauptsächlich von Erasmus Studenten bewohnt werden, jedoch sollte man sich bewusst sein das der Wohnungsmarkt für Internationale Studenten eine echtes Business ist und man ein wenig aufpassen sollte. Ansonsten lohnt es sich schon vor Ankunft für einen Termin für die Madrider Metro karte zu bemühen. Diese kostet 20 Euro im Monat aber hat auch großzügige Reichweiten, so dass man zum Beispiel, das eine Stunde entfernte Toledo umsonst erreichen kann.

Die Lebenshaltungskosten sind generell günstiger als in Deutschland allerdings sollte man sich bewusst sein das man trotzdem deutlich mehr Geld monatlich ausgibt. Zusammenfassend bin ich über glücklich die Chance des Erasmus Semesters in Madrid wahrgenommen zu haben und kann dies jedem Empfehlen.